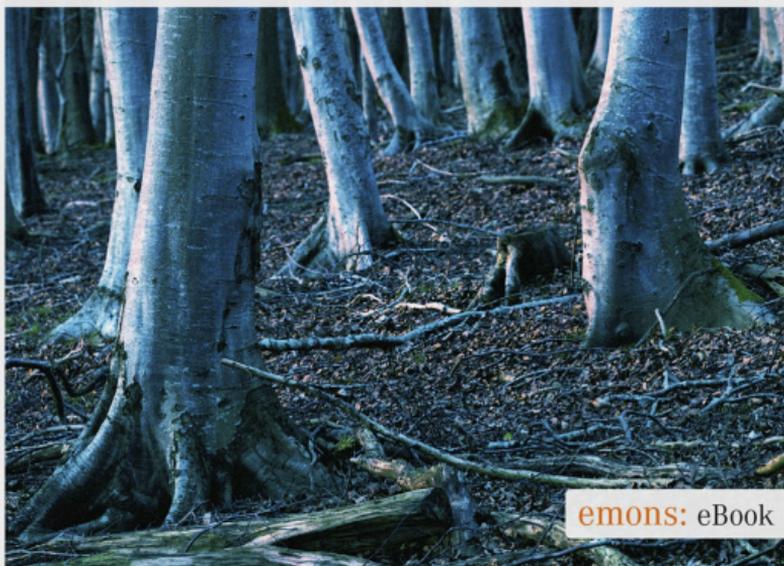




SUSANNE RÖBNER

Diridari

KRIMINALROMAN



emons: eBook

bevor sie auch nur einen halbwegs vernünftigen Ton herausgebracht hätte.

Er deutete ihr, aufzustehen. »Ist dir klar, dass du es bereuen wirst, wenn du Ärger machst?«, fragte er lauernd.

Sie nickte ängstlich. »Ich mache alles, was Sie wollen. Bitte lassen Sie mich doch gehen! Sie können mir vertrauen, ich verrate Sie auch nicht, das verspreche ich!« All ihre Hoffnung konzentrierte sich darauf, dass es irgendeine Chance geben würde, ihm zu entkommen. Oder dass er wieder verschwinden würde, sobald er hatte, was er von ihr wollte, auch wenn sie nicht verstand, was das sein könnte. Mit jeder Minute, die verstrich, wurde ihr Kopf klarer, und sie erinnerte sich an das Versprechen, das sie sich selbst am

Morgen gegeben hatte. Da er sie nicht mit einer Waffe bedrohte, schöpfte sie neuen Mut. Nur den Gedanken, dass sie sein Gesicht gesehen hatte und ihn jederzeit hätte identifizieren können, verdrängte sie.

Er musterte sie argwöhnisch, dann löste er ihre Fesseln und zog sie vom Stuhl hoch. »Stell dich da drüben an die Wand«, forderte er. »Und dann dreh dich um und sieh mich an.«

Zögernd machte sie einen Schritt nach vorn. Als sie ihm endlich in die Augen sah, zog er ein kleines Kästchen aus seiner Jacke. »Hast du eine Idee, was das ist?«

Hilflos hob sie die Schultern. Sie stand drei Meter von ihm entfernt, und was immer es auch war, sie hatte es noch nie gesehen.

»Dann pass jetzt gut auf.« Für den Bruchteil einer Sekunde drückte er auf einen roten Knopf. Lange genug, dass ein unbeschreiblicher Schmerz sie von den Beinen riss. Wie unzählige Spinnenbeine schoss er von der wunden Stelle an ihrem Rücken in ihr Rückenmark, loderte ihre Wirbelsäule hinauf und drang scharf und stechend in ihr Gehirn. Sie fiel auf die Knie und rang nach Luft.

Als der Schmerz endlich nachließ, liefen heiße Tränen ihre Wangen hinab. Dass ihr Rock nun vollends nach oben gerutscht war, störte sie nicht mehr. Mit einer kleinen grauen Fernbedienung war ihr Traum vom selbstbestimmten Leben geplatzt.

Sie hatte keine Ahnung, wie viel Zeit

verstrichen war, seit sie ihr Bewusstsein wiedererlangt hatte. Aber sie wusste instinktiv, dass Kretschmer längst wieder gefahren war. Und sie hatte auch kein Glück. Das neue Leben, das heute begann, hatte sie sich nie gewünscht.

EINS

Die Anruferin war in Panik, als sie nach mehreren Versuchen endlich zu Martin Sauerwein durchgestellt wurde. Der Kriminalhauptkommissar hatte sein Telefon umgestellt, gleich nachdem er sich in seinen Bürostuhl gesetzt hatte, weil er nach dem Zirkus mit seinen Töchtern am frühen Morgen so müde war, dass ihm die Augen zufielen. Nur fünfzehn Minuten himmlische Ruhe, das würde reichen, hatte er gedacht und seinen Apparat auf die Sekretärin umgeleitet.

»Himmel, Arsch und Zwirn. Wo ist Sauerwein?« Die quäkende Stimme